

## Bunte Show zum Saisonende

Jugendtheater Martinszell geht in Sommerpause

**Martinszell-Oberdorf** Mit dem Spektakel „Theatrum Live“ verabschiedete sich das Jugendtheater Martinszell (JTM) in die Sommerpause. Die zahlreichen Besucher erlebten in der Grundschule Martinszell ein buntes Theaterfeuerwerk.

Traditionell zeigen alle Kinder- und Jugendgruppen des JTM zum Abschluss des Schuljahres ihr erlerntes theatralisches Können. Und unter den jungen Schauspielern befinden sich einige talentierte Nachwuchsspieler. Viele der dargebotenen Stücke, Werbespots und Moderationen waren von den Gruppenleitern selbst geschrieben und in der jeweiligen Gruppe gemeinsam erarbeitet. Als Gast trat zum wiederholten Mal Laurin aus Rettenberg mit seiner Diaboloshow auf. Der 16-Jährige hat weiter an seiner Bühnenpräsenz gearbeitet und begeisterte die Zuschauer mit seinem artistischen Können. Daneben präsentierte sich die theatereigene „Die Bänd“ mit selbstkomponierten Stücken und die Feuerfabel zeigten zum Abschluss ihr ganzes Spektrum in Sachen Feuershow.

JTM-Vorsitzender Tim Braun bedankte sich bei den ehrenamtlich tätigen Gruppenleitern für deren großes Engagement. Über einen Spendenscheck in Höhe von 1000 Euro freuten sich Pfarrer Folkmar Specker und Kirchenpfleger Fred Schrott: Das Geld aus dem Spendentopf „JTM hilft“ kommt der Renovierung des Pfarr- und Jugendheimes Martinszell zugute. (az)



Auch Feuerspucker traten bei „Theatrum Live“ auf. Foto: Bene Lindner

## Betzigauerin wirbelt im Wunderland

Alice-Märchen Eva Maria Schindele wusste schon als Neunjährige, dass sie Schauspielerin werden will. Nun steht die 28-Jährige als ausgebildeter Profi auf der Burghalde-Bühne

VON MICHAEL DÜMLER

**Kempten/Betzigau** Was ist denn das für ein komischer, grantiger Geselle, fragt sich Alice im Wunderland. Humpty Dumpty sieht aus wie ein Ei und meint, er müsse stets auf einer Mauer laufen. Dabei ist da doch gar keine Mauer! Und wegscheuchen will einen der Kerl auch. Alice, gespielt von Eva Maria Schindele, ist baff. Doch mit ihrem Charme zieht sie den mürrischen Humpty Dumpty auf ihre Seite. Und nicht nur den, sondern auch die kleinen und großen Zuschauer des Märchenabenteuers auf der Burghalde,

„Nimm meine Hand. Wir geh'n ein Stück. Gemeinsam vor. Nicht mehr zurück.“

Lied von Alice und Humpty Dumpty

das wieder vom 9. bis 19. August zu sehen ist. Eva Maria Schindele ist aber nicht die einzige Alice in der Inszenierung der Kemptener Theaterchefin Silvia Armbruster. Als Alice 3 wickelt sie Humpty Dumpty (gespielt von der Kemptenerin Nadine Schneider) um den Finger. Ihre Doppelgängerinnen Alice 1 (Patrizia Unger) und Alice 2 (Maria Grekova) haben es mit anderen, skurrilen Wunderland-Bewohnern zu tun.

„Alice im Wunderland... neu erträumt!“ ist die erste Produktion des Märchensommers Allgäu, der bislang 2400 Besucher anlockte. Im Schnitt kamen 300 Zuschauer zu einer Aufführung. „Wir können sehr

zufrieden sein. Mit maximal 200 Zuschauern pro Vorstellung haben wir gerechnet“, sagt Regisseurin Silvia Armbruster. Und sie freut sich auch über die vielen mitwirkenden Kinder aus Kempten und Umgebung: „Mit ihrer Spiellust und Neugierde bereichern sie die Vorstellungen“, sagt sie.

Alle acht Hauptdarsteller sind junge Schauspiel-Profis – und Frauen. „Wir verstehen uns wahnsinnig gut, und es gibt überhaupt keine Zickereien“, sagt Eva Maria Schindele. Als Neunjährige war für die Betzigauerin klar, dass sie einmal Schauspielerin werden will. „Dabei war ich eigentlich ein schüchternes Kind“, erzählt die 28-Jährige. In der dritten Klasse hatte sie dann ihr Aha-Erlebnis: Bei einem Theaterspiel mit Musik trat sie im Chor auf. Das machte ihr so viel Spaß, dass sie anfangs, sich eigene Geschichten auszudenken und nachzuspielen. Später am Carl-von-Linde-Gymnasium wirkte sie in Theatergruppen mit und entdeckte das Improvisationstheater. Alles deutete auf eine Schauspielausbildung hin, doch nach dem Abitur 2009 kamen ihr Zweifel.

„Wenn ich meinen Traum zum Beruf mache, dann leidet vielleicht die Leidenschaft darunter“, sagte sie sich und nahm in Innsbruck ein Psychologiestudium auf. Nach dem Bachelor-Abschluss dann die Kehrtwende: Schindele bewarb sich an Schauspielschulen und wurde im Oktober 2014 an der MUK („Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien“) angenommen. Heuer im Juni stand die Allgäuerin in ihrer Abschlussinszenierung am Wiener Burgtheater auf der Bühne („Der große Marsch“ von Wolfram Lotz). In den letzten Zügen ist ihre Bachelor-Arbeit. Es geht um das Thema Sprech-Angst

und wie man sie mit schauspielerischen Mitteln in den Griff kriegt, erzählt Eva Maria Schindele. 20 von 30 Seiten hat sie schon.



Wenn „Alice“ nicht dazwischen gekommen wäre, wäre sie wohl schon fertig. Als Eva Maria Schindele im Februar ihre Eltern in Betzigau besuchte, entdeckte sie in unserer Zeitung einen Bericht über das „Alice im Wunderland“-Projekt. „Toll“, dachte sie sich und schrieb Armbruster eine E-Mail. Nicht in Kempten, sondern in Wien trafen sich die beiden dann. Armbruster besuchte ihre Freundin Dr. Karoline Exner, die an der MUK den Studiengang Schauspiel leitet und auch Eva Maria Schindele unter ihren Fittichen

Eva Maria Schindele als Alice 3. Foto: Ralf Lienert

hatte. Zwischen Armbruster und Schindele stimmte gleich die Chemie. Die Betzigauerin hatte auch mit einer anderen Rolle geliebäugelt: „Den Hutmacher hätte ich gerne gespielt.“ Große Stücke hält sie auf Regisseurin Armbruster und deren Mann und Co-Regisseur Wolfgang Seidenberg. Sie hätten den Schauspielern viel Freiraum gelassen. „Es war ein entspanntes Arbeiten mit den beiden.“ Dass sie als Alice auch singen kann, freut sie besonders. Mit ihrem Freund, dem Musiker Raphael Krenn bildet sie das Duo Lila del Toro. „Ich habe die Melodien im Kopf und er setzt sie um.“ Dank „Humpty Dumpty“ alias Nadine Schneider, die Mitglied des Allgäu Ensembles und der Wendejacken ist, hat Schindele ihre Leidenschaft fürs Improtheater wiederentdeckt. Kürzlich trat sie mit den Wendejacken in Oberdorf auf. Was gefällt ihr am Theaterspielen? „Man beschäftigt sich mit den Problemen anderer Menschen und schafft auf der Bühne eine andere Welt.“ Noch acht Mal erschafft sie mit ihren sieben Kolleginnen und zahlreichen Kindern auf der Burghalde ein „Wunderland“. Im September steht sie dann in ihrer Wahlheimat Wien auf der Volkstheater-Bühne – im Kinderbuch-Klassiker „Die rote Zora und ihre Bande“.

### Letzte Vorstellungen

9. bis 12. August sowie 16. bis 19. August, immer von Donnerstag bis Sonntag, Beginn jeweils um 16 Uhr (bei Regen im Stadt-

theater). Karten gibt es im AZ-Service-Center, Telefon 0831/206 55 55.

## Geht's noch schräger?

Struwelpeter in Isny begeistert mit herrlich absurden Szenen

**Isny** Blut spritzt, Nebel wabert, drei Engel rennen sich gegenseitig über den Haufen. Der Theaterdirektor mit weiß-roter Fratze brüllt in ein Megafon, hinter ihm spielt die Band – immer schneller, immer lauter. Was ist da los beim Isnyer Theaterfestival? Während Kaspar schon verhungert ist, hat Konrad seine Finger verloren und Paulinchen hat lichterloh gebrannt. Es sind Geschichten aus einem Kinderbuch von Heinrich Hoffmann, dem „Struwelpeter“, von einem Ensemble des Lüneburger Theaters auf grotesk-unterhaltsame Art neu interpretiert.

Langsam kriecht der Nebel von der Bühne, das nächste Lied beginnt. Der wilde Jägersmann zieht sein neues Röcklein an. Das Publikum weiß: Auch er wird sich bald ins Unglück stürzen. Denn mit dem Leben kommt kaum einer davon. Verdammst morbide. Aber eben auch wahnsinnig lustig, mit prägnanter Mimik und starkem Gesang.

Zusammen mit der Band „The Tiger Lillies“ verwandelten die Briten Julian Crouch und Phelim McDermott das legendäre Kinderbuch Ende der 1990er Jahre in eine Junk-Oper. Diese Version vertrieb das Lüneburger Ensemble nun mit Shakespeare-Texten. Wie das klingt? „Und nimm mich like a dolphin auf im Schoß.“ Ob sexuelle Anspielungen und Gesten oder Wodka für das Publikum – die Darsteller schlugen ordentlich über die Stränge. Gerade das machte das Stück so erfrischend schräg. (jes)



Robert (Gregor Müller) fliegt davon, die Engel schaukeln mit. Foto: Simon Graf

## „Ru-Ru-Ru-Rudi“ tönt es durch den Kindergarten

Musik Johannes Guggenmos hat sich ein lustiges Lied über unsere Zeitungsmaus Rudi ausgedacht. Die beiden kleinen Töchter des Schratzenbachers halfen beim Komponieren kräftig mit

VON RICCARDA GSCHWEND

**Schratzenbach** „Ru-Ru-Ru-Rudi, du erzählst uns so tolle Geschichten...“, singen die Kleinen im Kindergarten St. Nikolaus in Schratzenbach begeistert – auch Hanna (6) und Lena (4), die beiden Töchter von Johannes Guggenmos. Schließlich haben sich die beiden Mädchen an der Entstehung dieses eingängigen, witzigen Liedchens beteiligt.

Es begann damit, dass Hanna und Lena ihren Papa baten, einen Song für den Kindergarten zu komponieren. Johannes Guggenmos ist ein bekannter Blasmusiker („Quattro Poly“) und Hobby-Komponist, der für seine eigenen Ensembles immer wieder Stücke schreibt – entweder aus Lust und Laune, oder weil er einen Auftrag erhält. Naheliegender war daher der Wunsch seiner Töchter, dass ihr musikalischer Papa auch für sie einmal etwas komponiert.

„Zu dieser Zeit fand gerade das Projekt ‚Zeitung im Kindergarten‘ statt, und Rudi, die Zeitungsmaus, war zu Besuch bei den Kindern“

„In der Früh geh ich schnell vor die Türe und ich hol mir die Zeitung raus. So, jetzt blätter ich durch die Lektüre, wer schaut raus? Ja, die Zeitungsmaus.“

Erste Strophe des Lieds „Ru-Ru-Ru-Rudi“

„Ru-Ru-Ru-Rudi, Ru-Ru-Ru Rudi, du erzählst uns so tolle Geschichten. Ru-Ru-Ru Rudi, wir sind gespannt, was als nächstes kommt.“

Refrain aus „Ru-Ru-Ru-Rudi“

erzählt Guggenmos. „Also dachte ich mir, das wäre doch ein schönes Thema.“

Als die Familie Guggenmos einmal nach Ulm auf eine Geburtstagsfeier fuhr, wurden Block und Stift gezückt und die lange Fahrt fürs gemeinsame Komponieren genutzt. „Wir haben die ganze Fahrt über gesungen und getextet“, sagt Guggenmos lachend. Schließlich war das Stück fertig und erhielt den Titel „Ru-Ru-Ru-Rudi“. Bald wurde es im Kindergarten vorgestellt. Leiterin Anne Natterer fand gleich Gefallen an dem Ohrwurm. „Und die vielen R's sind auch noch eine super Sprachübung“, sagt sie au-

„Toll, ich hab' jetzt ein eigenes Lied“: Zeitungsmaus Rudi freut sich über das klingende Geschenk von Johannes Guggenmos.

Foto: Ralf Lienert



Johannes Guggenmos und Kindergartenleiterin Anne Natterer singen „Ru-Ru-Ru-Rudi“: (vorne von links) Samuel und Dominik, Johanna und Lara (von links, in Rosa) sowie Guggenmos' Töchter Hanna und Lena (auf dem Schoß). Foto: Riccarda Gschwend

genzwinkele. Mittlerweile wurde „Ru-Ru-Ru-Rudi“ schon mehrfach aufgeführt, unter anderem am Muttertag und bei der Schratzenbacher Serenade.

Die Kinder lieben das einfache, melodische Lied. „Mir gefällt besonders das ‚Juhui‘ am Schluss“, sagt Hanna. Natterer kann nur bestätigen: „Den Kindern macht es großen Spaß, das Rudi-Lied zu singen.“ Johannes Guggenmos freut

sich natürlich, dass sein Stück gut ankommt. Und seine Töchter Lena und Hanna sind stolz darauf, dass sie gemeinsam mit ihrem Papa ein eigenes Lied für ihren Kindergarten komponiert haben.

» Der Schratzenbacher Kindergarten hat das Lied „Ru-Ru-Ru-Rudi“ eingesungen. Wie das klingt, kann man im Internet hören unter [www.allgaeu.life](http://www.allgaeu.life)

## Brass, Folk und Rock: Viel Musik im Residenzhof

**Kempten** „Kultur im Residenzhof“ ist das Motto vom 3. bis 7. August: Blasmusik, Schlager, Evergreens, Folk, Pop und Rock – die Bandbreite im Innenhof der Kemptener Residenz ist groß:

● **Freitag, 3. August** (19 Uhr) Konzert der Musikvereine Sankt Mang und Öflingen (Baden). Eintritt frei.  
● **Samstag, 4. August** (19 Uhr) Serenade mit Blechbläserquintett Novas Brass: von Bach bis Blues.

● **Sonntag, 5. August** (20 Uhr) „Bella Italia – die italienische Nacht“: Gertrud Hiemer-Haslach, Hannes Staffler, Reinhold Ohmayer, Roland Wintergerster servieren Arien, Schlager, Filmmusik und Musical-Hits.

● **Montag, 6. August** (20 Uhr) Die Folk-Pop-Sängerinnen Inka Kuchler, Irene Schindele (Vivid Curly) und Sarah Straub bieten „Vocal Soulfood“: eigene Lieder dreistimmig (mit Cellistin Ruth Rossel).

● **Dienstag, 7. August** (20 Uhr) Die Allgäuer Rockband Stepfather Fred hat für ihre „Special unplugged Show“ Freunde eingeladen: Andreas Schütz (Klavier), Martin Eugler (Percussion, Posaune), Adi Hauke (Steel Gitarre, Didgeridoo). (az)

Einlass und Abendkasse eine Stunde vor Beginn. Bei zweifelhaftem Wetter Infos über den Spielort ab 13 Uhr unter [www.festwoche.com](http://www.festwoche.com) oder 0831/25 25-234. Karten im Vorverkauf bei unserer Zeitung (für den „Bella Italia“-Abend nur noch an der Abendkasse).